

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

**Zuschüsse für Familienbildungsstätten und für Interkulturelle Elternarbeit;
hier: Zuschussvergabe 2010, Teilergebnisplan: 0604, Kinder- und Jugendarbeit**

Beschlussorgan

Jugendhilfeausschuss

| Beratungsfolge | Abstimmungsergebnis | | | | | | |
|----------------------|---------------------|--|--------------------------|-------------------------------|--------------|--------------------------|----------------------------|
| | Datum/ Top | zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr. | abge- lehnt | zu- rück- ge- stellt | verwiesen in | ein- stim- mig | mehr- heitlich gegen |
| Gremium | | | | | | | |
| Jugendhilfeausschuss | 07.12.2010 | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | |

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Jugendhilfeausschuss –Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie- beschließt, vorbehaltlich des Inkrafttretens der Haushaltssatzung für die Jahre 2010/2011, die im Haushaltsjahr 2010 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Höhe von:

407.000 € zur Förderung der Familienbildungsstätten und Projekten der Familienbildung und
120.000 € zur Förderung der Interkulturellen Elternarbeit

gemäß Anlage 1 zu gewähren.

Im Haushaltsplan 2010/2011 stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen), für das Haushaltsjahr 2010 entsprechende Mittel zur Verfügung.

Haushaltmäßige Auswirkungen

| | | | | | | |
|--------------------------------------|---|---|--|-----------------------------|--|---------------|
| <input type="checkbox"/> Nein | <input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme | Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Jährliche Folgekosten a) Personalkosten | b) Sachkosten |
| | 527.000,00 € | % | | € | € | € |
| Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro) | | | Einsparungen (Euro) | | | |

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Gefördert werden ausschließlich Angebote und Veranstaltungen, die inhaltlich den Kernbereichen der Familienbildung zuzuordnen sind:

- Angebote, die junge Menschen auf Ehe-, Partnerschaft und das Zusammenleben mit Kindern vorbereiten,
- Angebote, die dazu beitragen, dass Eltern ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können.
- Angebote zu alltagspraktischen Fragen des Zusammenlebens in der Familie.
- Angebote zur Unterstützung der Partizipation von Eltern in Kindergarten und Schule.
- Angebote, die Familien zur Mitarbeit in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe befähigen.

Es können nur Eltern bzw. Familien gefördert werden, die ihren Wohnsitz in Köln haben. Bei internatsmäßig durchgeführten Veranstaltungen werden analog dem Gesetz zur Ordnung und Förderung der Weiterbildung in NRW (Weiterbildungsgesetz) nur die durchgeführten Unterrichtsstunden gefördert.

Die Verwaltung schlägt vor, den 5 Familienbildungsstätten einen städtischen Zuschuss gemäß Anlage 1 (Ifd. Nr. 1-5) in Höhe von 205.650,00 € zu gewähren.

Die Evangelische Familienbildungsstätte führt in der Außenstelle Köln-Mülheim in enger Kooperation mit der Christlichen Sozialhilfe Köln e.V. präventive Angebote zur Förderung und Unterstützung von Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder durch. Die niederschweligen, sozialraumorientierten Angebote zur frühen Förderung von Familien mit Babys und Kleinkindern sind den Kernbereichen der Familienbildungsarbeit zuzuordnen. Zur Fortführung der Angebote werden Fördermittel in der Außenstelle Knauffstr. sowie zur Finanzierung dezentraler Angebote in 2010 im Sozialraum Köln-Mülheim weiterhin benötigt.

Das muslimische Familienbildungswerk e.V. bietet Müttern mit seinen Angeboten die Möglichkeit, sich über Erziehungs- und Partnerschaftsfragen auszutauschen, gesundheitspräventive Themen zu diskutieren und Strukturen der Partizipation in deutschen Institutionen zu verstehen, um daran teilzuhaben. Das gemeinsame strukturierte Spiel von Müttern und Kindern hat zudem das Ziel, deren Beziehung zu stärken, gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen zu ermöglichen und so die Erziehungsrolle von Müttern positiv zu stärken. Da sich die Gruppen in der Regel multinational zusammensetzen, werden die Angebote hauptsächlich in der deutschen Sprache geführt.

Die Katholische Familienbildung Köln e.V. führt in den Stadtvierteln Ossendorf-Bickendorf, Nippes und Buchheim niederschwellige sozialraumorientierte Angebote für Eltern mit Babys und Kleinkindern durch. „Café Mamma Mia“, „Guter Start mit dem Baby“, „Schritte ins Leben“, sind Gruppenangebote für Eltern. Sie werden in Kooperation mit Familienzentren, Entbindungstationen in Krankenhäusern und Stadtteilzentren durchgeführt. Hilfe und Unterstützung für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr legen einen wesentlichen Grundstein für die Bindungsfähigkeit und eine positive Entwicklung der Kinder.

Die Teilnehmerinnen der Angebote spiegeln die Bevölkerungsstruktur in den Stadtvierteln. Da die Gruppen multikulturell zusammengesetzt sind, werden sie von Fachkräften mit Migrationsgeschichte in deutscher Sprache geleitet.

Der Offene Welt e.V. bietet in Kooperation mit der Katholischen Grundschule Zugweg, der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg, sowie Kindertageseinrichtungen und der Internationalen Beratungsstelle des Caritasverbandes Angebote der interkulturellen Elternbildung an. Themen und Angebote sind Elterntrainings, Elterninformationsabende zu Themen der physischen und psychischen Entwicklung von Kindern, Aufwachsen in zwei Sprachen, Leseförderung, Gesundheitsprävention, Frühförderung, Familiennachmittage und generationsübergreifende Angebote wie Sprachkurse mit theaterpädagogischen Methoden für Eltern zur Verbesserung der Kommunikation mit Lehrern und Erziehern.

Das Bürgerzentrum Vingst und der Deutsch-Türkische Verein führen in Kooperation mit Gesamt-, Haupt- und Förderschulen Angebote zur Interkulturellen Elternarbeit durch. Hierbei handelt es sich um Müttercafés an Schulen, muttersprachliche Beratung, themenspezifische Informationsveranstaltungen, Förderkurse für Schülerinnen und Schüler, Elternabende zur Schullaufbahn der Kinder und Sprachkurse in Deutsch.

Die Verwaltung schlägt weiterhin vor, den gemäß Anlage 1 (Ifd. Nrn. 6-11) genannten Trägern einen städtischen Zuschuss in Höhe von insgesamt 231.350,00 € zu bewilligen. Hierin enthalten sind 120.000,00 € die auf die Förderung der Interkulturellen Jugendarbeit entfallen.

Der Progressive Eltern- und Erzieherverband NW führt in 2010 sein im September 2008 begonnenes Projekt „Wir! Wer sonst! – Familien gehen ihren Weg“ in Köln fort. In Kooperation mit der Katholischen Grundschule Mainzer Straße und auf Spielplätzen sollen Eltern angesprochen und zur Teilnahme an den Angeboten des PEV motiviert werden. In der Schule wird an zwei Vormittagen ein Elterncafé durchgeführt. Im Elterncafé werden Themen zu Ernährung, Interkulturalität, Erziehungsfragen und aus dem Schulalltag unter fachlicher Anleitung diskutiert.

Die Katholische Familienbildung Köln e.V. führt das Projekt „Wellcome“ – Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt durch.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen leisten zeitlich befristet praktische Hilfe auf Anfrage von einzelnen Familien, die sich subjektiv hilfsbedürftig fühlen, die unter besonderen Belastungen leiden oder die keine Hilfe von Familie, Freunden oder Pflegediensten haben. „Wellcome“ ist moderne Nachbarschaftshilfe, eingebettet in ein Netz von Fachkräften. Eine Koordinatorin organisiert die Anfragen und vermittelt die entsprechende ehrenamtliche Mitarbeiterin in die Familie.

„Wellcome“ ist eingebettet in das Netzwerk frühe Hilfen und ermöglicht individuelle Weiterleitung an fachliche Unterstützungsangebote.

Der Sozialdienst Katholischer Frauen e.V. Köln führt bereits seit einigen Jahren in der JVA Ossendorf erfolgreich eine Gesprächsgruppe für Paare durch. Beziehungspartner, die wieder im Gespräch miteinander sind, werden so in die Lage versetzt, auch gemeinsame Entscheidungen für die gemeinsamen Kinder zu treffen. Auf diesem Erfolg baut die Eltern-Kind-Gruppe auf. Kinder können in der Gruppe einige Stunden mit den Eltern erleben, miteinander sprechen und spielen. Durch die Gruppensituation erfahren die Familien Entlastung und Solidarität. Die nicht inhaftierten Elternteile können sich vernetzen und sich gegenseitig bei sozialen, ökonomischen und erzieherischen Problemen unterstützen.

Eine kontinuierliche Betreuung von Beginn der Inhaftierung bis zur Reintegration zum Erhalt und zur Festigung der familiären Bindungen unterstützt die gesamte Familie, mit dieser Krise

angemessen umzugehen und sie zu meistern.

Auch in 2010 bietet der SKF Köln ein Projekt niedrigschwelliger Familienbildungsarbeit für Familien mit einem inhaftierten Elternteil an.

Die Verwaltung schlägt außerdem vor, den gemäß Anlage 1 (Ifd. Nrn. 12-14) genannten Trägern zur Fortführung ihrer Projekte einen städtischen Zuschuss in Höhe von insgesamt 90.000,00 € zu gewähren.

Im Haushaltsplan 2010/2011 stehen im Teilergebnisplan 0604, Kinder- und Jugendarbeit, Teilplanzeile 15 (Transferaufwendungen) für 2010 Mittel in entsprechender Höhe zur Verfügung.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt zur Kenntnis, dass die Auszahlung der Zuschussmittel im beschlossenen Umfang erst nach Inkrafttreten der Haushaltssatzung für die Jahre 2010/2011 erfolgen kann.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1